



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Gregor Richter an Adolf Erman**

**Richter, Gregor**

**Fulda, 22.03.1926**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-98885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-98885)

Prof. Dr. G. Richter  
Domkapitular

Fulda, den 22. III. 1926.  
Domdechaneistr. 6

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Auf die Gefahr hin, mich in der Adresse  
zu irren, gestatte ich mir folgende An-  
frage. In dem 1882 erschienenen XVI. Band  
der Allgemeinen dt. Biographie finde ich  
einen mit „Erman“ bezeichneten Artikel  
über Athanasius Kircher, aus dem mich be-  
sonders die Mitteilung interessierte, daß der  
Berliner Orientalist Andreas Müller ihm einen  
Fehl mit „ursprünglichen Zeichen“ überantw., die

Kircher als Hieroglyphen übersetzt habe.  
Daf ich für diese Angabe einer Quellen-  
hinweis bitten? Auch sonstige Literatur-  
hinweise zu dem vorausgehenden Satze, daß  
seine Verkehtheit ihn bei den Gelehrten bald  
um jedes Ansehen brachte, wären mir er-  
wünscht. Ich selbst interessiere mich für  
Aph. Kircher lediglich als Kirchner,  
insofern er aus dem Fuldaiphen stamme.  
Aber in meiner Umgebung befinden sich Kerne,  
die als engere Landsleute Kirchers große  
Hörte auf seine ägyptologischen und  
naturwissenschaftlichen Werke halten. Es

fehlte mir bisher an Zeit und eigentlich  
auch an einem Anlaß, mir aus der Quelle  
selbst ein Urtheil über seine wirkliche wiss.  
schaffliche Bedeutung zu bilden. Falls  
jener Artikel aus Ihrer Feder stammt,  
haben Sie dem Gegenstande gewiss auch  
später noch Ihre Aufmerksamkeit gewid-  
met und sich vielleicht noch an anderer  
Stelle kritisch über Kircher geäußert.  
Hat sich Ihr Urtheil über ihn später geändert?  
Für jeden Hinweis dieser Art, auch soweit  
Urtheile anderer moderner Gelehrter über Kircher  
in Frage kommen, wäre ich Ew. Hochwohlgebornen  
sehr dankbar. Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst  
Dr. F. Richter, Prof.

